

access
MUSIC ELECTRONICS

VIRUS

addendum

Neue Features in der Software Version 2.0

Inhalt

- 3 Der Virus Vocoder
 - Vocoder Mode (im Edit-Menü bei INPUT)
 - weitere Anmerkungen zum Vocoder

- 9 Zusätzliche Feature der Software Version 2.0
 - Neue Features im MULTI-Mode
 - Neue Features im Effekt-Bereich
 - Neue Features zum Arpeggiator

- 11 Weitere Neuheiten

- 13 Die neuen MIDI-Parameter

- 14 System Update Info

- 16 System Reset

► Der Virus Vocoder

Ja, es ist möglich. Der Virus verfügt nun auch über einen Vocoder. Alles was Sie benötigen, um ihn zu benutzen, ist die interne Klangerzeugung des Virus, Sie können ihn jedoch auch dazu benutzen um externe Signale zu verarbeiten. Zu den Features des Virus Vocoder gehören 32 Filterbänder, Frequenzverschiebung der Modulatorbänder gegen die Carrierbänder, einstellbare Güte (Q-Faktor) der Filter, LFO Modulation und viele andere.

Obwohl Vocoder nach langer Abwesenheit nun wieder in den Musik-Mainstream zurückgekehrt sind, wissen viele Musiker nicht genau, was genau ein Vocoder kann, wie er funktioniert und - am wichtigsten von allen - wie er klingt.

Ein Vocoder ist ein Gerät, welches die Frequenzen zweier Signale miteinander kombiniert, um dem einen Signal (dem Carrier oder Trägersignal) die Textur des anderen (Modulatorsignal) zu geben. Dies wird erreicht, indem beide Signale eine Bank von Bandpassfiltern passieren, die Lautstärke der einzelnen Frequenzen des Modulatorsignals gemessen werden, und diese Werte dann auf das Trägersignal angewandt werden. Ein Beispiel: eine Stimme und eine Synthesizerfläche werden in einen Vocoder eingespeist. Um die Fläche sprechen zu lassen (eine klassische Anwendung für einen Vocoder), muß man nun die Frequenzen der Stimme analysieren und der Synthesizerfläche applizieren. Vereinfacht könnte man sagen, daß die Stimme die Synthesizerfläche (die den Klang trägt) moduliert. Daher leiten sich die Begriffe *Modulator* und *Träger* ab.

Natürlich können Sie (wie Sie unten sehen werden) jedes beliebige Signal als Modulator- oder Trägersignal verwenden. Mit dem Virus können Sie entweder die interne Klangerzeugung oder externe Signale für das eine, das andere oder beide Signale nutzen (Sie können das Signal auch filtern, oder mehrere Virusklänge kombinieren indem Sie die AUX Pfade verwenden). Der Vocoder ersetzt in einem Single die gesamte Filtersektion, damit sind die Parameter des Vocoders über die Regler der Filtersektion zugänglich. Benutzen Sie ein MULTI um andere Sounds des Virus mit dem Vocoder zu benutzen (eine ausführliche Erklärung folgt weiter unten).

Der Vocoder besteht intern aus drei Sektionen:

1. Die Modulatorbank

Diese Ansammlung von Bandpassfiltern zerlegt, vergleichbar mit einem Studio-Analyser das Frequenzspektrum eines Signals, des Modulatorsignals, zum Beispiel Sprache.

2. Die Envelope Follower

Mit Envelope-Followern wird der Pegel des Ausgangssignal eines jeden Bandpassfilter der Modulatorbank gemessen. Die resultierenden Mess-Signale, welche nun keine Audiosignale mehr sind, sondern eher Modulations- oder Hüllkurvenbewegungen darstellen, können über einen Attack- und Decay-Regler geformt werden.

3. Die Carrierbank

Ähnlich wie bei der Analysebank wird in der Carrierbank ein Signal - in diesem Fall das Trägersignal oder Carriersignal - über Bandpassfilter in seine Frequenzbestandteile zerlegt. Hierbei korrespondiert jeder Bandpass der Carrierbank mit einem Bandpass der Modulatorbank, wobei beide Bandpässe normalerweise die selbe Einsatzfrequenz haben. Der mit den Envelope-Followern gemessene und geformte Signalpegel der Modulator-Filter wird nun dazu verwendet, um wie eine Hüllkurve die Ausgangslautstärke der Carrier-Filter zu regeln. Die so individuell geregelten Signale der Carrierbank wird wieder zusammengeführt und stellt das Vocoder-Signal dar.

Vocoder Mode (im Edit-Menü bei INPUT)

Hier wird der Vocoder eingeschaltet und gleichzeitig die Signalquelle für die Carrierbank gewählt.

Osc

Hier dient die vollständige Oszillatorsektion des Virus inklusive dem Rauschgenerator als Carriersignal. Die Oszillatoren können in gewohnter Weise polyphon gespielt werden, die Amplifier-Hüllkurve ist normal aktiv. Allerdings durchläuft das Signal nicht wie üblich die Filtersektion, da deren Regler dem Vocoder zur Verfügung gestellt wurden. Die Polyphonie des Virus ist je nach der Zahl der aktiven Filterbänder des Vocoders eingeschränkt. (siehe Filter Envelope RELEASE)

Es ist auch möglich, einen Single-Sound mit vollständiger Filter-Sektion dem Vocoder als Carriersignal zuzuführen. Hierzu muß das Single im Multimode auf einem anderen Multipart einem der Aux-Wege zugeführt werden. Dieser Aux-Weg kann nun über VOCODER Mode als Carriersignal abgegriffen werden (s.u.).

OscHold

Identisch wie die Einstellung Osc, zusätzlich ist der Hold-Mode aktiv, welcher auch unter COMMON KeyMode verfügbar ist.

Noise

Als Carriersignal wird weißes Rauschen verwendet, die Oszillator-Sektion ist nicht aktiv.

In L / In L+R / In R / Aux L ...

Als Carriersignal dient der hier gewählte externe analoge Eingang oder einer der Aux-Wege. Wird hier eine Stereoquelle, also L+R angewählt, so werden das linke und rechte Signal zu einem Monosignal zusammengemischt.

OSC VOL (Grundeinstellung: 0 (mitte))

Unabhängig von der in VOCODER Mode gewählten Signalquelle läßt sich die Lautstärke des Signals - und somit auch die Ausgangslautstärke des Vocoder - mit OSC VOL einstellen.

INPUT Select (im Edit-Menü)

Während der INPUT Select normalerweise die Signalquelle für den Input-Mode darstellt, so wird bei aktivem Vocoder hier die Signalquelle für die Modulatorbank des Vocoder gewählt. Wird hier eine Stereoquelle, also L+R angewählt, so werden das linke und rechte Signal zu einem Monosignal zusammengemischt.

Filter Envelope RELEASE

Bestimmt die Anzahl der Filterbänder des Vocoder von 1 bis 32.

Über die Anzahl der Filterbänder im Modulator- und Carrierteil wird die Komplexität und der Klangcharakter des Vocoder verändert. Bei geringer Anzahl wird der typische künstliche Klangcharakter eines Vocoder erzeugt, bei höherer Anzahl steigt die Qualität der Reproduktion des Signals und die Sprachverständlichkeit

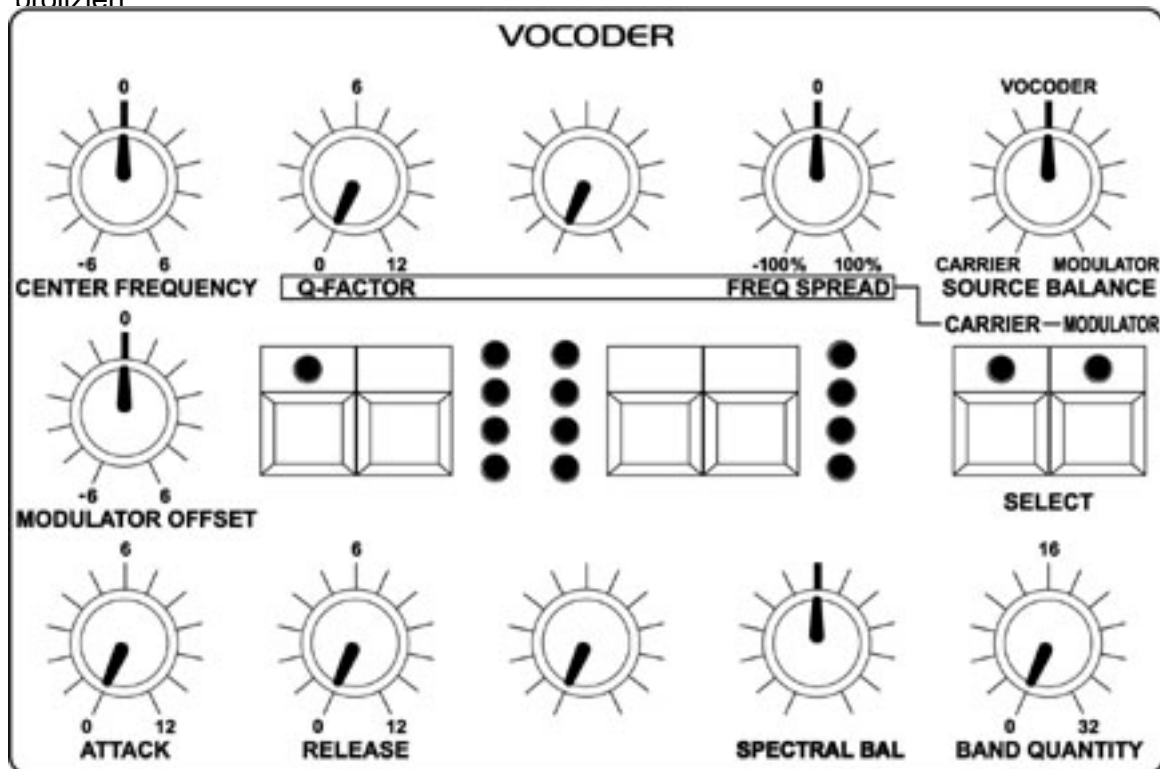
CUTOFF (Grundeinstellung: 64 (mitte))

Mittlere Einsatzfrequenz der Bandpassfilter in der Modulator- und Carrierbank. Bei geringen Spreizungen der Filterbänke (KEYFOLLOW) läßt sich über CUTOFF die Mittenfrequenz des bearbeiteten Frequenzspektrums einstellen.

KEYFOLLOW (Grundeinstellung: +63 (rechts))

Spreizung der Bandpassfilter im Frequenzspektrum von Modulator- und Carrierbank. Der Regler arbeitet je nach Einstellung der Filter-Select-Tasten gemeinsam oder getrennt für Modulator- und Carrierbank. Hierbei ist FILT 1 dem Carrierteil und FILT 2 dem Modulatorteil. Ist KEYFOLLOW voll aufgedreht (+63), so decken die Filter das gesamte Frequenzspektrum ab. Dreht man KEYFOLLOW zurück, so wird die Spreizung der Filter enger, und es wird nur ein Teil des Frequenzspektrums abgedeckt. Der Mittelpunkt des abgedeckten Spektrums wird durch CUTOFF bzw. CUTOFF 2 bestimmt. Sind FILT 1 und FILT 2 gekoppelt, so sind die Einsatzfrequenzen der Bandpassfilter von Modulator-

und Carrierbank identisch. Wird nur die Spreizung der Carrierbank verringert (FILT 1), so wird das analysierte Spektrum nur auf einem kleineren Teil des Carriersignals abgebildet, das Spektrum wird dabei hörbar zusammengestaucht. Wird dagegen nur die Spreizung der Modulatorbank verringert (FILT 2), so wird nur ein Teil des Modulatorsignals gemessen, jedoch auf das gesamte Carriersignal projiziert, das Spektrum wird dabei hörbar gestreckt. Wird einer der beiden KEYFOLLOW Parameter in den negativen Bereich gedreht, so wird das Modulatorspektrum spiegelverkehrt auf das Carrierspektrum projiziert



Das wird aus der Filter-Sektion, wenn der Virus-Vocoder eingeschaltet ist.

CUTOFF 2 (Grundeinstellung: 0 (mitte))

Lineare Verschiebung der Einsatzfrequenzen der Modulatorbank gegenüber der Carrierbank. Werden die Einsatzfrequenzen der beiden Bänke gegeneinander verschoben, so geschieht die Projektion des Frequenzspektrums versetzt, was in einer hörbaren Frequenzverschiebung resultiert (Pitch Shifting, Mickey-Mouse-Effekt).

RESONANCE

Über die RESONANCE wird die Güte der Bandpassfilter eingestellt (Q-Faktor, Bandbreite, Resonanz). Der Regler arbeitet je nach Einstellung der Filter-Select-Tasten gemeinsam oder getrennt für Modulator- und Carrierbank. Hierbei ist FILT 1 dem Carrierteil und FILT 2 dem Modulatorteil. Ist die Güte der Bandpassfilter in der Carrierbank gering (FILT 1), so verhalten sich die Filter neutraler in der Reproduktion des Carriersignals, ist die Güte hoch, so treten die Resonanzen der Filter deutlich zu Tage und erhöhen den künstlichen Charakter des Vocoders. Die Güte der Bandpassfilter in der Modulatorbank beeinflussen nicht in diesem Maße den Klangcharakter des Vocoders, die Güte bestimmt hier die Trennschärfe zwischen den Frequenzbändern bei der Modulator. Dies ist je nach Modulatorsignal mal sehr wichtig, mal kaum hörbar.

FILTER ATTACK (Grundeinstellung: 0 (links))

Die Anstiegszeit der Envelope-Follower.

FILTER DECAY (Grundeinstellung: 0 (links))

Die Abklingzeit der Envelope-Follower.

FILTER BALANCE (Grundeinstellung: 0 (mitte))

Mit FILTER BALANCE kann eine Mischung zwischen dem Vocoder-Signal und dem Modulatorsignal bzw. Carriersignal erzeugt werden. Dreht man FILTER BALANCE nach links, so wird dem Vocoder-Signal das Carriersignal zugemischt. Dreht man FILTER BALANCE nach rechts, so wird dem Vocoder-Signal das Modulatorsignal zugemischt. In den Extremstellungen können mit FILTER BALANCE die Eingangssignale des Vocoders zur Kontrolle abgehört werden.

Verschiedene Parameter des Vocoders können mit LFO 1 und LFO 2 moduliert werden:

LFO 1 RESO 1+2

moduliert die Güte der Bandpassfilter von Modulator- und Carrierbank.

LFO 2 FILT 1

Moduliert die Frequenzen der Bandpassfilter der Carrierbank.

LFO 2 FILT 2

Moduliert die Frequenzen der Bandpassfilter der Modulatorbank.

Weitere Anmerkungen zum Vocoder

Der Vocoder kann auch im Multimode von einem beliebigen Part angesteuert werden. Falls jedoch bei mehr als einem Part der Vocoder aktiviert sein sollte, so wird er demjenigen Part mit der kleinsten Partnummer zugewiesen.

Da der Vocoder ein hohes Maß an Rechenleistung bedarf, verringert sich die verfügbare Polyphonie des Virus bei eingeschaltetem Vocoder, und zwar abhängig von der eingestellten Zahl der Vocoder-Bänder. Bei Nutzung aller 32 Bänder benötigt der Virus Vocoder die Rechenleistung von bis zu vier Stimmen.

Da - wie gesagt - die gesamte Filtersektion des Singles gegen den Vocoder ausgetauscht wird, so sind auch die Filterfunktionen, welche nicht für den Vocoder verwendet werden - beispielsweise die SATURATION oder das Filter Routing - nicht verfügbar.

Möchte man den Vocoder vollständig als externen Effekt einsetzen, so wähle man bei VOCODER Mode einen der beiden externen Eingänge für das Modulatorsignal, bei INPUT Select den anderen Eingang für das Carriersignal.

Ähnlich verhält es sich, wenn man im Multimode die Ausgangssignale verschiedener Parts als Eingangssignale für den Vocoder nutzen will. Dann führt man über Output Select (OutSel) das Signal der gewünschten Multiparts auf eine der beiden Aux-Wege und wählt in VOCODER Mode bzw. INPUT Select den selben Aux-Weg als Signalquelle für den Vocoder. Da die Aux-Wege bekanntermaßen auch die Signale mehrerer Parts zusammenfassen bzw. mischen kann, so ist es möglich, beispielsweise ein Drumprogramming, welches mit mehreren Einzelinstrumenten auf mehreren Multiparts erstellt wurde, über einen Aux-Weg gemeinsam in den Vocoder einzuspeisen. Über die FILTER BALANCE läßt sich das Vocoder-Ausgangssignal mit dem unbearbeiteten Eingangssignal mischen.

Da auch bei eingeschaltetem Vocoder das betreffende Single bzw. der Multipart seine Gestalt nach außen nicht ändert, so ist die Effektsektion (Chorus, Delay), sowie das Output Select wie gewohnt verfügbar. Soviel zum Vocoder - auf den nächsten Seiten beschreiben wir die Funktionen, die wegen Ihrer Aktualität nicht im Manual stehen.

► Zusätzliche Feature der Software Version 2.0

Neue Features im MULTI-Mode

Neuer Parameter *Priorit* im Multi-Mode im CTRL-Menü (Parameter C 77, Bit 5, Wertebereich 0:Low, 1:High).

Mit diesem Parameter läßt sich das Noten-Klau-Verhalten des Virus steuern. Die Ausgangsstellung ist *Low* die Stimmen aller Part sind gleichberechtigt, wenn eine Stimme zugunsten einer neuen abgeschaltet werden muß. Stellt man die Priority eines Parts auf *High* so wird bei Stimmen dieses Parts der Noten-Klau vermieden.

Gehen Sie sparsam mit diesem Parameter um; stellen Sie nicht alle Parts auf *High* der Parameter hätte dann keine Wirkung mehr, da alle Stimmen wieder gleichberechtigt wären.

Ein neues Timeout-Window verhindert versehentliches Umschalten und damit Löschen eines editierten Multi Programms.

Multi-Part Store.

Im Multi-Mode werden durch gleichzeitigen Druck auf STORE und MULTI+SINGLE die aktuellen Singles in den 16 Multi-Parts gleichzeitig gespeichert.

Multi-Program-Change.

Der Multi-Program-Change schaltet über Midi-Program-Change ein komplettes Multi um. Hierzu muß diese Funktion mit MultiPrgChg = Ena (enable = erlaubt) eingeschaltet werden. Der Multi-Program-Change reagiert auf dem unter GlobalChan eingestellten Midi-Kanal. Program-Changes auf den anderen Midi-Kanälen schalten wie üblich die jeweiligen Singles in den Multi-Parts um.

Der Multi-Program-Change arbeitet nur bei MultiPrgChg = Ena, jedoch unabhängig von der Einstellung in ProgChange, welche ausschließlich die Single-Program-Changes beeinflusst. Der Multi-Program-Change arbeitet nicht im Multi-Single-Mode, da er hier auf dem Display nicht nachzuvollziehen wäre.

(CTRL: MIDI MultiPrgChg Dis..Ena) (siehe Anmerkungen unten)

Neue Features im Effekt-Bereich

Output-Select für das globale Delay

Delay-Time des globalen Delays synchronisierbar zur Master-CLOCK bzw. zur Midi-Clock; einstellbar in Notenwerten; unabhängige Delay-Time einstellbar in Millisekunden.

Parameter CHORUS-Feedback jetzt bipolar
(Parameter A 109, Wertebereich -64..63).

Zur Erzeugung eines Flanger-Effekts ermöglicht der hinzugekommene negative Bereich des Feedbacks neue, zum Teil weichere Flanger-Charakteristiken.

Ältere Sounds werden automatisch im Virus konvertiert.

DELAY TIME

Dem Parameter DELAY Time wurde eine weitere Glättungsstufe hinzugefügt. Jetzt ist eine absolut weiche Steuerung der Delay-Zeit und die damit verbundene Tonhöhen-änderung manuell möglich.

Neue Features im Bereich Synchronisation

Echte Tempo-Synchronisation der LFOs zur Master-CLOCK bzw. zur Midi-Clock; einstellbar in Notenwerten von 1/64 Note bis zu vier Takten

Neue Midi-Clock-Synchronisation:

Die LFOs und der Arpeggiator werden zum nächsten Taktanfang neu synchronisiert, wenn der Song mitten im Takt gestartet wird.

LFO Keytrigger funktioniert jetzt auch, wenn der LFO zur Master-Clock synchronisiert ist.

Bisher lief ein synchronisierter LFO generell synchron zum jeweiligen Taktanfang des Arrangements, und somit nicht polyphon; der Keytrigger hatte hier keine Funktion. Nun können auch bei synchronisierten LFOs über Note-Ons getriggert werden, die LFO-Rate wird in diesem Fall nach wie vor über die Master-Clock bzw. Midi-Clock bestimmt.

Neue Features zum Arpeggiator

Arpeggiator Hold (CTRL Menü: ARPEGGIATOR)

Arpeggiator To Midi (CTRL Menü: MIDI, globaler Parameter)

Neue Arpeggiator Modes: Random und Chord.

Random arpeggiert die Noten in zufälliger Reihenfolge, Chord arpeggiert die Noten nicht, sondern repetiert die gehaltenen Noten als Akkord. (EDIT: ARPEGGIATOR Mode)

Weitere Neuheiten

Panic-Funktion (beide Transpose-Tasten gleichzeitig drücken)

Hiermit wird u.a. ein All-Notes-Off MIDI-Befehl im Virus ausgeführt, der Notenhänger ausschaltet.

Global Program-Change Enable, Global MIDI-Volume Enable (CTRL Menü: MIDI)

Parameter LED-Mode (im SYSTEM-Menü) mit neuer Einstellung: *Auto*

Ist die Einstellung *Auto* aktiv, so schalten die LFO-Rate-LED,s automatisch auf die Anzeige des Input-Pegels um, wenn auf ein Single oder einen Part geschaltet wird, bei dem der Input-Mode aktiviert ist.

Keytrigger und Keytrigger-Phase auch für LFO1, Keyfollow auch für LFO2.

Die Funktionen sind identisch mit den bereits vorhandenen Funktion des jeweils anderen LFOs (siehe Bedienhandbuch), die beiden neuen Parameter sind allerdings nur im Display verfügbar.

(EDIT: LFO1 TrigPhase, LFO2 Keyfollow)

Adaptive Control Smoothing

Der Virus kann jetzt kontinuierliche Parameterbewegungen (z.B. Reglerbewegungen) von bewußten Parametersprüngen an Hand ihres Profils unterscheiden. So ist die Controllersteuerung über Step-Sequenzler oder im Sequenzler programmierte Gater-Effekte ohne die sonst übliche Verschleifung der Parameter möglich. Der Virus schaltet für diese Parameter das Adaptive Control Smoothing automatisch ab.

Anmerkungen zum Adaptive Control Smoothing:

Die Möglichkeit von Step-Sequenzern, beispielsweise jede Note mit einem neuen Cutoff-Wert zu belegen, läßt sich auch mit einem herkömmlichen Sequenzler realisieren. Hierzu muß im Sequenzler für jede Note ein Cutoff-Controller im Arrangement programmiert werden. Dabei ist allerdings eine Eigenart von herkömmlichen Sequenzern zu beachten: Fällt der Zeitpunkt eines solchen Controllers genau auf den Zeitpunkt einer Note, so wird der Sequenzler idealerweise den Noten-Befehl zuerst senden, um das Timing nicht durch Controller-Befehle zu beeinflussen. In unserer speziellen Situation hat dies zur Folge, daß der neue Cutoff-Wert erst eintrifft, wenn die Note gerade erklingen ist. Das kann ungewollte Artefakte erzeugen. Es ist empfehlenswert, die Controller auf einer Spur getrennt von den Noten (aber natürlich auf dem selben Midi-Kanal) aufzuzeichnen und diese Spur zeitlich minimal vorzuziehen (z.B Track-Delay -1). So wird der Cutoff kurz vor der neuen Note aktualisiert. Das gilt übrigens nicht nur für den Virus, sondern aus der Natur der Sache für alle Synthesizer. Falls dagegen im Sequenzler kontinuierliche Controllerbewegungen per Maus eingetragen werden, z.B. mit der Lineal-Funktion (Cubase), so sollte das Quantisierungsraaster, sofern überhaupt aktiv, mindestens 1/32 Note betragen. Ansonsten geht der Virus davon aus, das es sich um bewußt gestufte Controllerbewegungen handelt und schaltet das Adaptive Control Smoothing aus.

Neuer KeyMode: Hold

Der Hold-Mode ist ein neuer polyphoner Mode, bei dem die Noten gehalten werden, auch nachdem die Tasten losgelassen wurden. Erst wenn alle Tasten losgelassen wurden und eine neue Taste gedrückt wird, werden die bis dahin gehaltenen Noten freigegeben. Dieser Mode arbeitet also ähnlich wie der Arpeggiator Hold, betrifft aber direkt die einzelnen Noten.

(CTRL: COMMON: Keymode)

Arrangement Dump

Mit dieser Funktion können im Multi-Mode und im Multi-Single-Mode unter MIDI DUMP TX das aktuelle Multi gemeinsam mit den beteiligten Singles in den Parts auf einem Sequenzer gespeichert werden. Um diesen Dump kurz zu halten, werden nur die Parts mitgesendet, deren PartEnable auf On steht.

(CTRL: MIDI DUMP TX Arrangement) (siehe Anmerkungen unten)

Global Dump

Mit dieser Funktion können alle globalen Daten (d.h. alle Parameter, die nicht mit einem Single oder Multi gespeichert werden, z.B. SoftThru On/Off) auf einem Sequenzer gespeichert werden.

(CTRL: MIDI DUMP TX Global)

Total Dump

Mit dieser Funktion können sämtliche Daten des Virus auf einem Sequenzer gespeichert werden.

Parameter Scroll

Bei längerem Druck auf eine der Parametertasten wandert das Display automatisch durch die Liste der Parameter im jeweiligen Menü. Auch der bereits vorhandene Sprung über die Parameter-Gruppen (Bedienhandbuch S. 29 oben) funktioniert im Schnelldurchlauf: Halten Sie eine Parametertaste und drücken Sie die andere Parametertaste für einen Sprung zur nächsten Gruppe. Wenn Sie die zweite Taste auch gedrückt halten, beginnt der automatische Schnelldurchlauf.

Die neuen MIDI-Parameter:

A	73	a	Lfo1 Keytrigger	0..127	0:Off, 1..127:Keytrigger Phase
A	84	a	Lfo2 Keyfollow	0..127	
B	1	b	Arp Mode	0..4	0:Off 1:Up 2:Down 3:Up&Down 4:AsPlayed 5:Random 6:Chord

Arrangement Request:

\$F0 \$00 \$20 \$33 \$01 [DeviceId:\$00..\$10] \$34 \$F7

Global Request:

\$F0 \$00 \$20 \$33 \$01 [DeviceId:\$00..\$10] \$35 \$F7

Total Request:

\$F0 \$00 \$20 \$33 \$01 [DeviceId:\$00..\$10] \$36 \$F7

► System Update Info

Einladen eines neuen Software-Updates:

- Schalten Sie den VIRUS aus.
- Laden Sie das MIDI-File mit dem System-Update "first.mid" in Ihren Sequenzer und stellen Sie sicher, daß der richtige MIDI-Ausgang angewählt ist.
- Stellen Sie sicher, daß die Midi Clock an Ihrem Sequenzer ausgeschaltet ist; einige Midi-Interfaces arbeiten nicht korrekt, wenn Midi Clock und SysEx Daten gemischt werden.
- Halten Sie, während Sie den VIRUS einschalten, solange die Taste STORE, bis die Meldung "SYSTEM UPDATE Receive" im Display erscheint.
- Drücken Sie erneut die Taste STORE, um die Empfangsbereitschaft zu aktivieren.
- Jetzt können Sie das MIDI-File starten.

Beim Empfang des Files können Sie die hochlaufenden Blocknummern im VIRUS-Display beobachten. Tritt im Display die Fehlermeldung "RECEPTION FAILED" auf, so ist ein Übertragungsfehler aufgetreten, welcher durch Überlastung der MIDI-Schnittstelle des Computersystems herrühren kann. In diesem Fall muß das gesamte File noch einmal geladen werden, unter Umständen bei einem erheblich reduzierten Abspieltempo des Sequenzers (z.B 60 bpm). Drücken Sie hierzu eine beliebige Taste, um die Fehlermeldung zu quittieren und drücken Sie wieder STORE, um die Empfangsbereitschaft zu aktivieren.

Nach Abschluß des Ladevorgangs können Sie durch Druck auf die STORE-Taste den Brennvorgang starten. Hierbei wird die neu eingeladene Software auf das FLASH-ROM des VIRUS gebrannt.

Stellen Sie bitte sicher, daß während der ca. 30 Sekunden des Brennvorgangs die Stromversorgung des VIRUS stabil bleibt und das Gerät nicht abgeschaltet wird!

Nach Abschluß des Brennvorgangs werden Sie aufgefordert, das Gerät auszuschalten.

Falls Sie das File "second.mid" bei einem früheren Update schon einmal geladen hatten, dann ist das erneute Laden nicht erforderlich.

Wenn die Versionsnummer ihres bisherigen Betriebssystems 1.12 oder älter war, dann werden Sie direkt nach dem Wiedereinschalten des Virus aufgefordert, das File "second.mid" zu laden. Dieses File enthält die Werk-Singles und -Multis. Durch das Laden dieses Files werden Ihre vorhandenen Sounds im RAM nicht überschrieben, da das File im FLASH-ROM gespeichert wird.

- Laden Sie das MIDI-File "second.mid" in Ihren Sequenzer und
- stellen Sie sicher, daß der richtige MIDI-Ausgang angewählt ist.
- Drücken Sie erneut die Taste STORE, um die Empfangsbereitschaft zu aktivieren.
- Jetzt können Sie das MIDI-File starten.

Falls beim Empfang dieses Files eine Fehlermeldung auftritt, so muß das gesamte File "second.mid" noch einmal geladen werden. Es ist allerdings nicht erforderlich, das Laden von "first.mid" zu wiederholen.

Drücken Sie zum erneuten Empfang eine beliebige Taste, um die Fehlermeldung zu quittieren und drücken Sie wieder STORE, um die Empfangsbereitschaft zu aktivieren.

Nach Abschluß des Ladevorgangs können Sie durch Druck auf die STORE-Taste den Brennvorgang starten.

Stellen Sie bitte auch hier sicher, daß während der ca. 30 Sekunden des Brennvorgangs die Stromversorgung des VIRUS stabil bleibt und das Gerät nicht abgeschaltet wird!

Nach Abschluß des Brennvorgangs können Sie sich entscheiden, ob die im "second.mid" enthaltenen Singles (Bank A und B) und die neuen Multis vom FLASH-ROM in den RAM-Speicher übertragen werden sollen oder nicht.



ACHTUNG!

Bei Übernahme der Werksounds werden die ursprünglich vorhandenen Sounds überschrieben!

► **System Reset**

Falls sie das Gefühl haben, daß das Virus-Betriebssystem instabil läuft, so können Sie einen System-Reset durchführen.

Halten Sie, während Sie den VIRUS einschalten, die Tasten LFO 1 SHAPE und LFO 2 SHAPE gedrückt. Das System-Reset wird daraufhin automatisch ausgeführt. Beim System-Reset treten keinerlei Datenverluste auf, es werden lediglich einige globale Parameter wie "Soft Thru" etc. in den Ursprungszustand gesetzt.

In den darauf folgenden Menüs können Sie sich entscheiden, ob sie die Werk-Singles Bank A und/oder B (Druck auf SINGLE) und die Werk-Multis (Druck auf MULTI) aus dem FLASH-ROM in das RAM übernehmen wollen oder nicht (Druck auf eine beliebige andere Taste).

Sie können das System-Reset also auch dazu verwenden die Werksounds wiederherzustellen.



ACHTUNG!

Bei Übernahme der Werksounds werden die ursprünglich vorhandenen Sounds überschrieben!

Viel Spaß mit den neuen Features.

Ihr Access Entwickler Team
Herbst 1998

Index

A

Adaptive Control Smoothing 11
Arpeggiator Hold 10
Arpeggiator Modes: Random und Chord 10
Arpeggiator To Midi 10
Arrangement Dump 12
Arrangement Request 13

C

CUTOFF 5
CUTOFF 2, 6

D

DELAY TIME 10
Die Carrierbank 4
Die Envelope Follower 4
Die Modulatorbank 4

E

Einladen eines neuen Software-Updates 14

F

FILTER ATTACK. 7
FILTER BALANCE 7
FILTER DECAY 7
Filter Envelope RELEASE 5

G

Global Dump 12
Global MIDI-Volume 11
Global Program-Change 11
Global Request 13

I

In L / In L+R / In R / Aux L ... 5
INPUT Select5

K

KEYFOLLOW
KeyMode: Hold 12
Keytrigger und Keytrigger-Phase 11

L

LFO 1 RESO 1+2 7
LFO 2 FILT 1 7
LFO 2 FILT 2 7

M

Multi-Part Store 9
Multi-Program-Change 9

N

Neue Midi-Clock-Synchronisation: 10
Noise 5

O

Osc 4
OSC VOL. 5
OscHold 5
Output-Select für das globale Delay 9

P

Panic-Funktion 11
Parameter CHORUS-Feedback jetzt bipolar 10
Parameter Scro 12
Priorit im Multi-Mode 9

R

RESONANC 7

S

Software-Updates 14
System Reset 16

T

Total Dum 12
Total Request 13

V

VOCODER MODE 4

W

weitere Anmerkungen zum Vocoder 8

